



## **Niederschrift**

über den öffentlichen Teil der 9. Sitzung des  
Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der  
Stadt Eberswalde  
am 08.12.2009, 18:15 Uhr,  
in der Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum, 3.  
Etage, Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

## **TAGESORDNUNG**

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 8. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 17.11.2009
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung
10. Bericht des Kinder- und Jugendparlaments
11. Schwerpunkt der Arbeit des Ordnungsamtes
12. Bericht zum Projekt Beschäftigungsförderung

13. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

- 13.1. **Vorlage: BV/281/2009** Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 20 - Kämmerei  
Haushaltssatzung 2010

**TOP 1**

**Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Frau Röder begrüßt alle Anwesenden zur 9. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration.

**TOP 2**

**Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Frau Röder stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind 7 Stadtverordnete anwesend.  
Frau Dr. Brauns nimmt ab 18.20 Uhr an der Sitzung teil.

**TOP 3**

**Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 8. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 17.11.2009...**

Herr Zinn macht darauf aufmerksam, dass er sich zwar für die letzte Sitzung entschuldigt hatte, sein Name aber auf der Anwesenheitsliste hätte aufgeführt werden müssen.

Frau Brodmann bittet um folgende Ergänzung TOP 6:

Die Mühle e. V. bittet die Fraktionen der Stadt Eberswalde, in einem fraktionsübergreifenden Antrag zum Haushalt 2010, über eine Verpflichtungsermächtigung die geplanten 100.000 EURO für das Jahr 2011 vorzusehen, um für den Fördermittelgeber die Finanzierungssicherheit darstellen zu können.

Abstimmung: mehrheitlich angenommen

**TOP 4**

**Feststellung der Tagesordnung**

Abstimmung: einstimmig angenommen

**TOP 5**

**Informationen des Vorsitzenden**

Frau Röder fragt nach dem Bearbeitungsstand des im Dezember auf der Tagesordnung stehenden Integrationsberichtes.

In der Verwaltung wird derzeit noch geprüft, ob ein solcher Bericht durch die Stadt erarbeitet wird.

Frau Röder wird im Januar gemeinsam mit der Verwaltung einen Arbeitsplan erarbeiten und den Entwurf in der Februarsitzung zur Diskussion vorlegen. Sie bittet um entsprechende Zuarbeiten seitens der Mitglieder.

**TOP 6**

**Einwohnerfragestunde**

Keine Wortmeldungen zur Einwohnerfragestunde.

**TOP 7**

**Informationen aus der Stadtverwaltung**

Herr Landmann informiert, dass das Konzept „Barrierefreie Stadt Eberswalde“ zur Zeit verwaltungsintern überarbeitet und im Februar zur Diskussion in den Ausschüssen vorliegen wird.

**TOP 8**

**Informationsvorlagen**

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

**TOP 9**

**Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung**

Frau Röder bittet Herrn Leeske um ein kurzes Resümee zum Abschluss des Weihnachtsmarktes.

Herr Leeske erklärt, dass in Anbetracht der kurzen Vorbereitungszeit eine positive Bilanz gezogen werden kann. Sowohl die Betreiber der Eisbahn als auch die Händler und die Besucher waren zufrieden.

Eine detaillierte Auswertung wird in der nächsten Ausschusssitzung durch Herrn Muszynski vorgenommen werden.

Frau Ebert spricht an, dass viele Verkaufsstände nicht barrierefrei zugänglich waren.

Herr Leeske bestätigt dies und erklärt, dass die vorhandenen Hütten als Verkaufsstände nicht geeignet sind.

Alle weiteren Fragen zum Standort und zu den Öffnungszeiten werden in der nächsten Ausschusssitzung behandelt und diskutiert.

Herr Zinn begrüßt Herrn Weingart als neuen sachkundigen Einwohner der Fraktion Die Linke.

Er macht darauf aufmerksam, dass die Einstellung des „Eberswalde-Passes“ auf der Internetseite der Stadt noch nicht erfolgt ist.

## **TOP 10**

### **Bericht des Kinder- und Jugendparlaments**

Herr Blum informiert, dass das KJP aus 16 aktiven Mitgliedern besteht. Es geht jetzt darum, diesem fachliche Inhalte zu geben.

Er berichtet über das Projekt „Kinderstadtplan“, zu dem ein Fertigstellungstermin noch nicht benannt werden kann, da es sehr kostenintensiv ist und die Suche nach Sponsoren noch nicht den erhofften Erfolg gebracht hat.

Ein weiteres Projekt ist die „Spieleitplanung“. Dazu findet am 09.12.2009 eine Stadtteilwanderung statt.

Eine Aufgabenkritik wurde erstellt. Ein Schwerpunkt darin ist die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit.

Herr Blum führt weiter aus, dass ein entsprechender Workshop in Zusammenarbeit mit der Barnim-Uckermark-Stiftung geplant ist. Im Jahre 2009 konnte erreicht werden, dass in jedem Ausschuss ein Mitglied des KJP an den Sitzungen teilnimmt, was auch deren Interessen entspricht. Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung wird als gut eingeschätzt.

Herr Zinn fragt, warum der einzige Migrant nicht mehr im KJP vertreten ist. Er kritisiert die personelle Zusammensetzung und fragt nach den Aktivitäten und ob alle Ortsteile vertreten sind. Er schlägt vor, mehr Kinder bzw. Jugendliche aus bil-

dungsfernen Familien in das KJP zu integrieren. Themen sollten auch im KJP die Jugendkriminalität und die unzureichenden Freizeitangebote sein

Zu den angesprochenen Stadtteilwanderungen sollten auch die Ortsvorsteher angesprochen werden.

Herr Hoeck informiert darüber, dass ein neues Mitglied mit Migrationshintergrund gewonnen wurde.  
Durch die Mitglieder werden alle Ortsteile vertreten.

Frau Brodmann schlägt vor, das Eberswalder Monatsblatt für die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen.

## **TOP 11**

### **Schwerpunkt der Arbeit des Ordnungsamtes**

Herr Birk erläutert die Aufgaben und Befugnisse des Ordnungsamtes, die Struktur des Ordnungsamtes, unterteilt nach Sachgebieten, die Anzahl der Beschäftigten, Personalkosten Einnahmen und Ausgaben des Ordnungsamtes und dass ab 1. Dezember dem Ordnungsamt der Familiengarten zugeordnet wurde.

Er erklärt, dass es **einen** Schwerpunkt des Ordnungsamtes nicht gibt. Die Schwerpunkte sind durch den Gesetzgeber ohne Rang und Reihenfolge festgelegt.

Hervorzuheben sind im Jahr 2009 u. a. die Beschilderungsaktion im Park am Weidendamm und die verstärkte Streifentätigkeit in Zusammenarbeit mit der Polizei.

Der Vortrag wird als Anlage beigefügt.

Herr Dr. Steiner ist der Meinung, dass die Personalkosten nicht nur als Ausgabe betrachtet werden dürfen.

Herr Zinn lobt das vorliegende Papier.

Er weist daraufhin, dass sich das sogenannte Kampfsaufen verstärkt hat und die Bürger entsprechende Gegenmaßnahmen aus dem politischen Raum erwarten.

Frau Röder bedankt sich für das ausführliche Material. Dieses sollte für eine gezieltere Diskussion genutzt werden.

Die Fragen von Herrn Dr. Spangenberg zu einem neuen Gerätetyp für Blitzerfotos sowie von Frau Stüber zum Thema Obdachlose und zur Betriebsfeuerwehr wurden von Herrn Birk beantwortet.

Herr Eydam geht auf das seiner Meinung nach personell gut ausgestattete Gewerbeamt ein und bittet um Information über deren

satzungsgemäße Kontrollen und mögliche Kontrollen zur Schwarzarbeit.

Herr Birk erklärt, dass Kontrollen zur Schwarzarbeit gar nicht durchgeführt werden. Diese werden durch die Arbeitsagentur und die Zollbehörde vorgenommen. Entsprechende Hinweise bei Vermutung von Schwarzarbeit können an das Ordnungsamt gemeldet werden, die dann zu den o. a. Stellen weitergeleitet werden. Kontrollen von Video- und Spielotheken erfolgen im Rahmen des vorbeugenden Jugendschutzes.

Frau Stüber fordert, in dem vorliegenden Bericht die weibliche Form nachträglich einzusetzen.

## **TOP 12**

### **Bericht zum Projekt Beschäftigungsförderung**

Frau Röder bittet Herrn Holzauer, den Kolleginnen und Kollegen die für die Abgabestelle für Gartenabfälle am Schützenplatz zuständig sind, den Dank für ihre gute Arbeit zu übermitteln.

Herr Holzauer erklärt, dass diese Dienstleistung sehr in Anspruch genommen wird.

Zurzeit laufen Verhandlungen zur Genehmigung eines Kompostierungsplatzes in Nordend.

Er informiert über den Erhalt eines Bewilligungsbescheides vom Bundesverwaltungsamt für vier zusätzliche Stellen im Zoo im Rahmen des Förderprogramms Kommunal-Kombi u. a. für die Einrichtung eines Besucherservices.

Herr Holzauer berichtet in seinem Power-Point-Vortrag über die Zahl der durchgeführten Maßnahmen, über die Struktur der Projektgruppe mit Auflistung des Stammpersonals, welches sich seit dem vorigen Jahr nicht geändert hat. Des Weiteren informiert er über die Entwicklung der Teilnehmerzahlen (1-Euro-Jobs und Kommunal-Kombi) sowie über die Mittelverwendung 2009.

Auf die Frage von Frau Brodmann antwortet Herr Holzauer, dass derzeit 300 MAE-Kräfte beschäftigt sind. Zielgröße waren 400 MAE und für das kommende Jahr 600 MAE. Diese Zahl wird nicht erreicht werden.

Die Begründung vom Jobcenter, dass kein ausreichender Personenkreis zur Verfügung steht, kann nicht nachvollzogen werden.

Die Frage von Herrn Eydam nach der Auftragsvergabe beantwortet Herr Holzauer wie folgt:

Die Auftragsvergabe tangiert nicht den gewerblichen und gemeinnützigen Bereich. Kostengünstiger für die Stadt sind natürlich die MAE-Kräfte.

Die Frage von Frau Brodmann, was die Stadt an Zuschuss leisten muss, kann erst am Ende des Jahres beantwortet werden.

Herr Zinn ist der Meinung, dass über die Kommunalkombi schleichend „Personal“ eingestellt wird. Vereine und Verbände sollten über solche Arbeitsinstrumente verfügen. Die Stadt kompensiert damit ihre fatale Situation.

Herr Zinn wird dazu nach Sichtung der vorliegenden Unterlage entsprechende Anfragen in der Stadtverordnetenversammlung stellen.

Herr Landmann erklärt, dass die Stadt durch das Jobcenter streng kontrolliert wird.

Frau Stüber fragt nach, ob es noch weitere Tätigkeitsfelder gibt.

Es fehlen noch Teilnehmer für die Projekte Erlebnisachse Schwärzetal und WaldWelten, so Herr Holzhauer.

Frau Stüber bittet Herrn Holzhauer um die Verwendung der weiblichen Form in seiner Präsentation.

Herr Eydam bittet, die Präsentation dem Protokoll als Anlage beizufügen.

## **TOP 13**

### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

#### **TOP 13.1**

**Vorlage: BV/281/2009** Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 20 - Kämmerei

Haushaltssatzung 2010

Ein entsprechendes Änderungsblatt zum Haushalt wurde verteilt.

Frau Röder bemerkt, dass die Zusammenstellung der Dienstbezüge im Sammelnachweis sich so im Haushalt nicht wiederfinden. Sie bittet um eine Erklärung, wie die Unterschiede zustande kommen.

Verwaltungshaushalt HHSt 56200 Fortbildung Bürgermeister und Dezentern:

Diese ist um das Doppelte angestiegen, wogegen die Aus- und Fortbildung für die Mitarbeiter Büro Stvv auf 0 gefahren wurde.

Herr Landmann erklärt, dass er nur für sein Dezernat Aussagen treffen kann.

Frau Röder: Warum ist die im Sammelnachweis aufgeführte Stelle

der Behindertenbeauftragten als Einzelposition dargestellt? Frau Ebert erklärt, dass sie die Funktion der Referentin für Soziales, der Behindertenbeauftragten und der Gleichstellungsbeauftragten wahrnimmt. Die Sach- und Personalkosten sind unter „Behindertenbeauftragte“ aufgeführt, beziehen sich jedoch auch auf die Aufgaben als Gleichstellungsbeauftragte (Pflichtaufgabe) und als Referentin für Soziales.

S. 49 Kunst und Kulturförderung

18.000 € stehen zur Verfügung. Mittel für die Projekte „Purpur“, „Sehquenz“ und „Jazz in E“ sowie für die themenbezogenen Projekte sind bereits festgeschrieben. Das entsprechende Votum wurde durch die Stadtverordnetenversammlung dafür abgegeben. Es verbleiben nur noch 5.000 € für andere Projekte.

Frau Röder ist nicht einverstanden damit, wie mit den Fördermitteln Freie Wohlfahrtspflege verfahren wurde. So wurden 4000 Euro als Zuschuss für das Netzwerk gesunde Kinder sowie 3000 Euro als Zuschuss für eine Neuauflage des Familienwegweisers seitens der Verwaltung geplant, dafür aber die Mittel für die Bezuschussung von sozialen Projekten auf ein Minimum reduziert. Solche Änderungen können nicht einfach durch die Verwaltung vorgenommen werden, sondern darüber muss im Ausschuss diskutiert werden.

Die Nachfrage, warum die Höhe der Einnahmen (Eintrittsgelder) für den Familiengarten im HH-Plan halbiert wurde, wird Herr Landmann nach Klärung in der Verwaltung beantworten.

Sie gibt den Hinweis, dass bei der HHSt „Jugendclub Stino“ und „Eltern-Kind-Zentrum“ die Freiwilligkeit vermerkt werden muss und fragt, ob die eingestellte Zuwendung für beide Eltern-Kind-Zentren zusammen zur Verfügung steht. Die Verwaltung wird das prüfen.

Seite 124, Märkte:

Frau Röder stellt eine Nachfrage zu den Märkten. Es ist eine Erhöhung der Personalausgaben um 18.000 Euro erfolgt. In Bezug auf die Themenmärkte sieht sie Diskussionsbedarf in der Ausschusssitzung im Februar. Die SPD-Fraktion stimmt dem Budget für die Märkte zu, stellt aber Überlegungen an, ob die Aufteilung innerhalb dieser HHSt zu ändern ist.

Herr Landmann stimmt dem zu, dass in einer der nächsten Ausschusssitzung über die Themenmärkte diskutiert werden sollte.

Frau Röder schlägt vor, die Märkte im Rahmen des Innenstadtkonzeptes in Abstimmung mit dem Amt für Wirtschaftsförderung näher zu beleuchten.

Sie bittet Frau Brodmann, für einen fraktionsübergreifenden An-



trag über eine Verpflichtungsermächtigung für die Zainhammermühle um das entsprechende Betreiberkonzept.

Herr Zinn erklärt, die entsprechenden Zuarbeiten seitens der Fraktion wurden eingereicht.

Es wurden 10.000 Euro für Frühstück an der Grundschule Schwärzeseesee geplant. Er macht jedoch darauf aufmerksam, dass diese Mittel für Frühstücksbeköstigung nicht ein Privileg der GS Schwärzeseesee sein sollen, sondern für alle bedürftigen Kinder auch an anderen Schulen, vorgesehen sind.

Er bittet darum, dass die korrekten Bezeichnungen verwendet werden, z. B. „Stärken vor Ort“, nicht „Lokales Kapital“. Zu den vier Jahresscheiben 2010 - 2013 bittet er um nähere Erläuterungen, da erhebliche Reduzierungen vorgenommen wurden, was schwer nachvollziehbar ist.

Er spricht das Thema Freizug GS Schwärzeseesee an und fragt, ob man das haushaltsrelevant beachten müsse. Außerdem fragt er, ob die Schulbezirke anders aufgeteilt werden.

Herr Landmann informiert, dass laut Information des Landkreises es zu Verzögerungen kommt. Mit dem Freizug des BBZ kann man wohl Ende 2011 rechnen.

Es wird zu keinen Änderungen der Schulbezirke kommen.

Herr Eydam erklärt, dass die CDU-Fraktion den Antrag zur Verpflichtungsermächtigung für die Zainhammermühle stellen wird, um die Planungssicherheit für den Fördermittelgeber zu gewährleisten.

Frau Röder bittet um Abstimmung für den Gesamthaushalt 2010. Die Empfehlungen und Prüfaufträge werden bis zur Stvv entsprechend eingearbeitet bzw. erledigt.

Abstimmung: Ja-Stimmen 3    Nein-Stimmen 3    Enthaltungen 2

Frau Röder schließt die Sitzung um 20:25 Uhr.

Angelika Röder  
Vorsitzende des  
Ausschusses für  
Kultur, Soziales und  
Integration

Barbara Jähnel  
Schriftführerin

**Sitzungsteilnehmer/innen:**

- **Vorsitzende**  
Angelika Röder
- **Stellvertreterin der Vorsitzenden**  
Sabine Stüber
- **Ausschussmitglied**  
Dr. med. Christel  
Brauns  
Christoph Eydam  
Martin Hoeck  
Dr. Günther Spangenberg  
Dr. Andreas Steiner  
Carsten Zinn
- **sachkundige Einwohner/innen**  
Veronika Brodmann  
Birgit Debernitz  
Ute Frey  
Edeltraud Jubi                   entschuldigt  
Sascha Leeske  
Sergej Matis  
Udo Muszynski                   entschuldigt  
Marita Papenfuß               entschuldigt  
Horst Weingart
- **Ortsvorsteher/in**  
Karl-Heinz Fiedler
- **Dezernenten**  
Lutz Landmann
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**  
Alexander Blum
- **Beauftragte gemäß Hauptsatzung**  
Barbara Ebert
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**  
Thomas Holzhauer  
Uwe Birk
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**  
Kathrin Berger